

Time	Tagesschau vom 12.01.24	Anmerkungen
	Thema: USA und Großbritannien fliegen Luftangriffe auf Huthi-Stellungen im Jemen, Massenproteste im Jemen nach Angriffe auf Huthi-Stellungen, EU diskutiert über eigenen Militäreinsatz im Roten Meer nach Huthi-Angriffe auf Frachtschiffe, Angriffe auf Frachtschiffe im Roten Meer haben Auswirkungen auf die Wirtschaft, Israel wehrt sich vor Internationaler Gerichtshof gegen Völkermord-Klage	
00:22 Rot IT	SpBi: Kampfflugzeug im Hanger SpTe: Luftangriffe auf Huthi - Stellungen im Jemen Sp: Eine Militärallianz unter Führung der USA hat in der vergangenen Nacht Stellungen der islamistischen Huthi Miliz im Jemen bombardiert. Damit soll verhindert werden, dass die Miliz weiterhin Frachtschiffe im Roten Meer angreift.	
00:36 Rot IT	SpBi (Präsentation): Karte des Jemens Sp: Nach Angaben des US Militärs wurden mehr als 60 Ziele an 16 Huthi Stellungen im Jemen beschossen, unter anderem in der Hauptstadt Sana. Abgefeuert wurden die Geschosse aus der Luft von Schiffen und U-Booten.	
00:51 Rot IT	BeFi: Startender Kampfjet auf Flugzeugträger bei Nacht BeTe: Bericht Kerstin Klein Be: Mit Kampffjets und Tomahawk Raketen attackieren die USA und Großbritannien mit Unterstützung weiterer Partner in der	Kriegerische Aktivität wird dargestellt.
00:59 Rot IT	BeFi: Andere Einstellung des startenden Jets Be: Nacht Huthi Stützpunkte im Jemen. Mehr als 60 Ziele wurden nach US Angaben getroffen,	
01:03 Rot IT	BeFi: Bombeneinschläge bei Nacht Be: darunter Kommandozentren und Stellungen, von	
01:06 Rot IT	BeFi: Ziel im Zielpunkt aus der Luft Be: denen aus Raketen und Drohnen gestartet werden können.	
01:10 Rot IT	BeFi: Tanker an der Küste Be: Die Angriffe sind die Reaktion auf Attacken der Huthi auf die	
01:12 Rot IT	BeFi: Großes Containerschiff vor der Küste Be: Schifffahrt im Roten Meer.	

01:14 Rot IT	BeFi: Auto - Frachter von hinten auf dem Meer Be: Seit Wochen greifen die vom Iran unterstützten Milizen dort Handelsschiffe an,	
01:18 Rot IT	BeFi: Autofrachter näher, Matrosen sind zu sehen. Dann weitet sich die Szene und es kommen dicht beim Frachter kleine Boote mit Männern und Palästinenser-Fahnen ins Bild. Be: wollen damit nach eigenen Angaben Israel dazu zwingen, die Angriffe in Gaza zu beenden.	
01:24 Rot	BeFi: Großbritanniens Premier bei Sitzung Be: Großbritanniens Premier äußerte sich bei einem Besuch	
01:27 Rot	BeFi: selbe Sitzung nun mit Selensky und ukrainischen Militärs im Bild Be: in der Ukraine.	
01:29 Rot	StKu: in einer Straße StTe: Rishi Sunak Premierminister Großbritannien St (Sunak) ÜBe: Wir müssen ein klares Signal senden, dass dieser Bruch internationalen Rechts falsch ist und nicht straffrei bleiben kann. <i>Daher haben wir uns entschlossen zu handeln.</i>	
01:38 Rot IT	BeFi: Brennendes Irgendetwas bei Nacht BeTe: Al Hudaydah Be: Nach Angaben der Huthi sind bei den Angriffen fünf Menschen getötet worden. <i>Wie viel Infrastruktur zerstört wurde, ist noch unklar.</i>	
01:46 Rot IT	BeFi: Weißes Haus / Washington Be: Dennoch beurteilen die USA die Angriffe bereits als Erfolg.	
01:51 Rot IT	BeBi (Präsentation) BeTe: "Ich werde nicht zögern, weitere Maßnahmen zum Schutz unserer Bürger und des internationalen Handels anzurufen, falls nötig." Joe Biden Präsident USA Be: Präsident Biden verkündete ich werde nicht zögern, weitere Maßnahmen zum Schutz unserer Bürger und des internationalen Handels anzurufen. Falls nötig,	
01:59 Rot IT	Be: Unterstützung auch von der Bundesregierung.	
02:03 Rot IT	StFi: Frau Baerbock vor Mikrofonen BeTe: Annalena Baerbock Bundesaußenministerin Be: Die Huthis tragen die Verantwortung für die Folgen ihres Vorgehens, die Angriffe auf die zivile	

	<i>Schiffahrt. Sie müssen diese Angriffe unverzüglich einstellen.</i>	
02:16 Rot IT	BeFi: Blick in eine Talk Runde / Studio mit drei Personen Be: <i>Doch es gibt auch Stimmen, die vor einem Flächenbrand warnen, vor einer möglichen Konfrontation zwischen den USA und dem Iran.</i>	
02:22 Rot IT	BeFi: Nachrichtenbild mit Person und startendem Jet St (ÜBe): <i>Das ist eine sehr gefährliche Situation. Es ist nahezu</i>	
02:27 Rot IT	BeFi: Die redende Person aus dem vorherigen Bild BeFiKu: New York Kulisse St ÜBe: <i>sicher, dass sich der Krieg in Gaza ausweitet. Über den Konflikt zwischen Israel und Hamas hinaus.</i>	
02:23 Rot IT	BeFi: Wieder im Studio St (selbe Person): "it's certain"	
02:35 Rot	BeFi: wehende UN - Flagge Be: <i>In New York kommt am</i>	
02:38 Rot	BeFi: UN - Hauptgebäude Be: <i>Abend der UN Sicherheitsrat zusammen. Auf Antrag Russlands soll dann auch über</i>	
02:41 Rot IT	BeFi: Menschen vor UN - Gebäude wehende Nationalflaggen Be: <i>die Luftangriffe der vergangenen Nacht beraten werden.</i>	
02:45 Rot IT	SpBi: Aufgebrachte Menschenmenge /Jemeniten? Männer SpTe: Massenproteste im Jemen Sp: <i>Im Jemen haben die Angriffe Massenproteste ausgelöst. In der Hauptstadt Sanaa versammelten sich zehntausende Anhänger der Huthi-Miliz.</i>	
02:53 Rot IT	SpBeBi (Präsentation): uniformierte Kämpfer mit Gewehr von schräg unten, dann Schaubild daneben SpBiTe: Huthi-Miliz im Jemen - Beherrscht den Norden und die Hauptstadt Sanaa - schiitische militante Islamisten - vom Iran unterstützt - ca. 180 000 Mitglieder Sp: <i>Die Huthis kämpfen gegen die Regierungstruppen und beherrschen den Norden des Landes und die Hauptstadt Sanaa.</i> <i>Sie sind schiitische militante Islamisten und werden vom Iran unterstützt.</i>	

	<i>Die Stärke der Huthi-Miliz wird auf 180000 Mitglieder geschätzt.</i>	
03:09 Rot IT	BeFi: Aufgebrachte riesige Menschenmenge mit Plakaten BeTe: Bericht Simon Riesche / Ramin Sina Be: Jemens Hauptstadt Sanaa heute nach dem Freitagsgebet	
03:13 Rot IT	BeFi: näher Be: Zehntausende Menschen auf der Straße, um zu demonstrieren	
03:17 Rot IT	BeFi: noch näher Be: für die Huthi	
03:19 Rot IT	BeFi: israelische und US - Flagge werden verbrannt Be: gegen Israel, gegen die Vereinigten Staaten und deren Angriffe in der letzten Nacht.	
03:24 Rot	StFi: einzelner Mann vor der aufgebrachten Menge StTe: Hamoud Sharaf St: Im Namen all dieser Massen sagen wir den USA, dass ihr den Jemen anders behandeln müsst. <i>Diese Attacken der Amerikaner und Briten werden uns nur noch stärker machen.</i>	
03:36 Rot	BeFi: Marschierende Soldaten Parade Be: Die Huthi Miliz, vom Iran unterstützt,	
03:39 Rot	BeFi: Militärparade mobile Raketenabschussrampen Be: seit fast 10 Jahren	
03:41 Rot	BeFi: Militärparade Totale Be: beherrscht sie große Teile des Yemen,	
03:43 Rot	BeFi: Maschinengewehrschütze in Aktion Be: behauptete sich im Krieg gegen unter anderem von	
03:44 Rot	BeFi: beschossenes Haus Be: Saudi Arabien unterstützte Kräfte.	
03:46 Rot IT	Be: Seit Beginn des Gaza-Krieges	
03:48 Rot IT	BeFi: marschierende Soldaten mit Gewehren Be: inszenieren sich die Huthi vor allem als Kämpfer	

03:51 Rot IT	BeFi: marschierende Soldaten mit Gewehren 2 Be: einer regionalen, antiisraelischen,	
03:53 Rot	BeFi: Menschenmenge mit Palästinenser-Fahnen und Soldaten Be: pro palästinensischen Sache, als Verbündete der	
03:57 Rot	BeFi: Soldat mit Panzerfaust? Fahne Be: Hamas.	
04:00 Rot	BeFi: Soldat mit Panzerfaust von unten Be: Angriffe gegen Westen und Welthandel, auch eine Botschaft ans eigene Volk, sagen Experten.	
04:02 Rot	StKu: Gelehrtenstube StTe: Jens Heibach GIGA Institut für Nahost Studien Hamburg St: Innenpolitisch stärken diese Angriffe die Huthis enorm. Wie gesagt, sie können Position in ihren Stärken gegenüber ihren Gegnern. Vor allen Dingen hat es einen enormen Prestigegegewinn für die Huthis in der arabischen Welt. In der weiteren islamischen Welt.	
04:15 Rot	BeFi: Einspieler Huthi Emblem Be: Geht es nach der Huthi Führung, dann stehen die Zeichen	
04:18 Rot	BeFi: Huthi - Sprecher am Rednerpult Be: weiter auf Eskalation. Ein Sprecher macht klar, die, so wörtlich, kriminelle Aggression der USA und ihrer Alliierten werde	
04:25 Rot	BeFi: riesige Menschenmenge von 03:09 - gleicher Film Be: nicht unbeantwortet, nicht unbestraft bleiben.	
04:29 Rot TOP	StKu: nächtliche Szene Ortschaft StTe: Ramin Sina Seiyun / Jemen St: Den Huthi ist zuzutrauen, dass sie ihren Worten auch Taten folgen lassen und weitere Schiffe im Roten Meer attackieren. Einschüchtern lassen werden sie sich von den US Angriffen wohl eher nicht. Die Zivilbevölkerung im Jemen dürfte unter einer weiteren militärischen Eskalation besonders leiden.	Den Huthi ist zuzutrauen, heißt nichts anderes, als dass eine Eskalation wahrscheinlich ist.
04:46 Rot	SpBi: Europa-Flagge SpBiTe: Pläne für EU-Marinemission Sp: Schon vor dem US geführten Angriff hatte die EU über einen eigenen Militäreinsatz im roten Meer diskutiert. Dabei könnten Frachtschiffe von Marineverbänden	

	<p><i>und Luftaufklärern geschützt werden. Die Bundesregierung hat signalisiert, dass sich Deutschland daran beteiligen würde. Die Pläne sollen bei einem Außenministertreffen am 22. Jan. besprochen werden.</i></p> <p><i>Und damit zu Markus Preiss in Brüssel.</i></p> <p><i>Wie gut wäre die EU denn auf eine solche Mission vorbereitet?</i></p>	
05:15 Rot	<p>IntKu: In einer nächtlichen, beleuchteten Stadt</p> <p>IntTe: Markus Preiß Live aus Brüssel</p> <p>Int: Naja, man sucht jetzt das nötige Material, also die Kriegsschiffe, und auch den dafür nötigen politischen Willen zusammen. Denn fest steht, einen solchen Einsatz startet, dann wird der sehr gefährlich.</p> <p>Es gab ja schon mal eine Anti Piraten Mission der EU namens Atalanta.</p> <p>Nur damals hatte man es mit Kämpfern mit Kalaschnikows in Schlauchbooten zu tun und nicht wie jetzt mit einem Gegner, der aus weit über 100 km Entfernung mit modernen Raketen schießt.</p> <p>Deshalb wird sehr genau geprüft, ob und wofür man Kriegsschiffe schicken würde.</p> <p>Nur für Patrouillenfahrten, das wäre eine Variante, oder aber sozusagen zur Luftverteidigung auf dem Meer, also um mit diesen Schiffen dann anfliegende Drohnen und Raketen abzufangen.</p> <p>Oder gar um womöglich, wie Großbritannien und die USA auch, selber Ziele an Land anzugreifen.</p> <p>Wer die EU kennt, der weiß, letzteres ist wohl eher unwahrscheinlich, aber es wird hier zumindest diskutiert.</p>	
06:08 Rot	<p>Sp: Was sagt diese Diskussion über die Handlungsfähigkeit der EU aus?</p>	
06:13 Rot	<p>Int: Dass die momentan nicht besonders gut ist. Die EU bezeichnet sich ja gern als den größten Wirtschaftsblock der Erde.</p> <p>Aber ihren dafür wichtigsten Seeweg, nämlich den durchs Rote Meer nach Asien, den halten nun am entschlossensten mal wieder zwei nicht EU Staaten frei, die USA und Großbritannien. Und das, obwohl von den fünf größten Reedereien der Welt, also von den Firmen, die diesen Seeweg ganz besonders brauchen, drei in der EU sitzen, nämlich Maask in Dänemark, CMA in Frankreich und Hapag Lloyd in Hamburg.</p>	
06:44 Rot	<p>Sp: Dankeschön, Markus Preiss in Brüssel.</p>	

06:44 Rot	<p>SpBe: Autos in Fabrikationsstraße?</p> <p>SpTe: Lieferprobleme behindern Wirtschaft</p> <p>Sp: Die unsichere Lage im Roten Meer hat erste Auswirkungen auf die Wirtschaft auch in Deutschland. Die e Autofabrik von Tesla in brandenburgischen Grünheide muss die Produktion für zwei Wochen stoppen, denn es fehlen Teile, die aus Asien zugeliefert werden. Die Containerschiffe müssen nun den wesentlich längeren Seeweg um Afrika herum nehmen, weil die Reedereien das rote Meer und den Suezkanal meiden.</p>	
07:10 Rot	<p>Vereinfachte Darstellung, da nicht in allen Teilen relevant:</p> <p>BeFi: Auto in der Fabrikation</p> <p>BeTe: Bericht Jörg Poppendieck</p> <p>Be: Noch wird geschraubt bei Tesla. Ab Ende Januar wird die Produktion hier dann weitgehend eingestellt, für ganze zwei Wochen bald. Teile fehlen. Die kriegerischen Auseinandersetzungen im roten Meer wirken sich auch auf die Produktion in Grünheide aus. Durch die erheblich längeren Transportzeiten entsteht eine Lücke in den Lieferketten. Tesla ist einer der ersten Konzerne, der Produktionsprobleme meldet. Wegen der Houthi Angriffe aus dem Jemen meiden gerade viele Reedereien die Route durchs rote Meer. Sie nehmen einen Umweg rund ums Kap der guten Hoffnung in Südafrika. Das bedeutet bis zu drei Wochen längere Fahrzeiten und natürlich deutlich höhere Kosten. Die Kosten für unsere Reederei sind ungefähr im hohen zweistelligen Millionenbereich jeden Monat. Die deutsche Industrie und Handelskammer berichtet, dass sich die ersten Lager bereits leeren. Produkte kommen später, kommen vielleicht gar nicht. Sie werden teurer. Und das werden die Produzenten irgendwann weitergeben müssen, diese Kosten. Da droht jetzt wieder Ungemach, auch für Verbraucherinnen und Verbraucher. Letztlich sind ja auch Konsumgüter betroffen und nicht nur der Handel zwischen den Unternehmen. Bislang aber sind die Folgen für Verbraucher überschaubar, sagen Experten. Das könnte sich ändern, wenn die Krise im Roten Meer andauert.</p>	<p>Was sehr wohl relevant ist, ist die Ausführlichkeit, wie hier die Auswirkungen auf den Verbraucher durch die Krise im Roten Meer beschrieben ist. Es wird deutlich, dass geht uns alle an und wird teuer. Aber was kann man da machen und wer ist Schuld daran? Etwa, so wie die Huthis schon anfangs des Berichts geäußert haben, die USA und Israel?</p> <p>Ich meine, dass die Frage der Verantwortung, und da wird wieder genau das Hamas-Narrativ unterstützt, in den nächsten Szenen geklärt wird. Eine komplexe Erzählung.</p>

		Interessanter Weise kommt jetzt dieser Bericht:
08:27 Rot IT	SpBi: Internationaler Gerichtshof SpTe: Israel wehrt sich gegen Völkermord-Klage Sp: Vor dem internationalen Gerichtshof hat Israel den Vorwurf des Völkermordes an den Palästinensern zurückgewiesen. Die Darstellung Südafrikas sei völlig verzerrt.	
08:37 Rot IT	SpFi: Internationaler Gerichtshof 2 SpTe: Den Haag/ Niederlande Sp: Das Land wirft der Regierung in Tel Aviv in seiner Klage vor, sie wolle die Zivilbevölkerung im Gazastreifen vernichten.	
08:45 Rot TOP	SpFi: Mann am Rednerpult Sp: Dies sei völlig absurd und haltlos, so der israelische Anwalt. Die Militäreinsätze dienten der Selbstverteidigung nach dem Angriff der Hamas	Selbst bei Zivilisten im Gaza-Streifen werden die Namen gezeigt, obwohl sie völlig irrelevant sind. Dadurch wird ihnen eine Identität gegeben, was sie zu Menschen macht, mit denen man mitfühlen kann. Diesem Anwalt wird kein Name, sondern nur eine Funktion gegeben.
08:53 Rot TOP	SpFi: Andere Perspektive, so dass auch Teile der Zuhörerschaft gezeigt werden. Sp: Anfang Oktober. Israel wolle kein Volk	Die Erwiderung Israels ist ganz hinten im Bericht platziert. Am Ende findet man in der Regel die unwichtigen Dinge. Zudem ist alles im Konjunktiv gesprochen. Man hätte auch den Anwalt selbst im Indikativ sprechen lassen können.
08:55 Rot TOP	SpFi: internationaler Gerichtshof wie 08:27 Sp: zerstören, sondern lediglich das eigene schützen.	
08:58	Ende	
	Gesamtdauer: 8:36	

Kurzzusammenfassung der (Hamas - Narrativ -) Geschichte in dieser Tagesschau

Die große Militärmacht USA fliegt Angriffe gegen die Huthis, um Angriffe auf die Schifffahrt zu beenden. Die Huthis sind nur ein paar Männer in Schlauchbooten und Zivilisten im Jemen, die ins Fadenkreuz genommen werden. Die USA schießen auf die Menschen, obwohl sie ja eigentlich nur die armen Menschen in Gaza unterstützen wollen und für Frieden sorgen wollen. Dabei sind wieder Menschen getötet und Infrastruktur zerstört worden. Es besteht die Gefahr eines großen Flächenbrandes ausgehend vom Gaza-Krieg. Hier liegt die Ursache für all die Gewalt. Das ist sicher. So viele Staaten sind involviert, auch die UNO, wo über die Lage beraten wird und das militärische Vorgehen der USA eingeschätzt werden soll. Es ist wirklich ernst. Die Menschen, stellen sich gegen die USA und Israel, zwei Mächte, die ihre Konflikte mit Gewalt lösen. Zehntausende. Die Sache ist sehr verzwickt: Huthis, Jemen, Iran, Saudi-Arabien, USA, Großbritannien. Viele verschiedene Kräfte, die hier aufeinander stoßen. Es könnte so eskalieren, dass wir in Deutschland auch darunter sehr leiden könnten. Unsere Möglichkeiten, das militärisch

abzuwenden sind eher gering. Was soll man tun? Der Schlüssel für diesen Riesenschlamassel wehrt sich nun in Den Haag vor dem Internationalen - Gerichtshof gegen den von Südafrika erhobenen Vorwurfs des Völkermords. Aber Israel streitet alles ab.

Wenn sie alle Szenen in diese Geschichte einordnen können, ist es ein 100% - iges Narrativ. Ein 100% - iges Hamas - Narrativ.

Einordnung:

Ein langer Bericht. 8:36 Minuten. Ich fragte mich erst, ist dieser Bericht Israel - relevant? Kann ein Bericht Israel - relevant sein, wenn nur in wenigen Szenen überhaupt das Wort "Israel" fällt? Ich habe mich dafür entschieden, weil ein Zusammenhang hergestellt wird. Meist subtil, aber ich glaube, dass diese Erzählung dem regelmäßigem Tagesschau - Zuschauer erklärt, dass Israel auch hier mit dem Terror und dem Freiheitskampf zu tun hat, mit den Gefahren für unsere Gesellschaft, für die vielen zivilen Opfer. Daher bewerte ich die gesamte Erzählung mit Rot. Aber ich glaube, dass der Zuschauer diesen Zusammenhang wie dargestellt herstellt.

Zusammengefasst werden die Huthi militärisch in ihre Schranken gewiesen, wobei es fünf Tote gibt. Warum? Weil sie Schiffe überfallen. Interessanter Weise werden die Aktionen der westlichen Partner deutlich martialischer gezeigt, als die Taten der Huthi (Überfall Schiff).

Damit geht die Bewertung der Unverhältnismäßigkeit einher (Parallele Israel?).

Die Entschlossenheit, diesen Kurs weiter zu gehen wird von den Verbündeten gezeigt.

Frau Baerbock hat interessanter nur die Schiffahrt im Blick, nicht aber den Beschuss auf Israel durch die Huthi. Oder wurde das herausgeschnitten?

Jetzt wird wieder die Gefahr einer Eskalation, ausgehend von Gaza beschworen. Der Interviewte schiebt sogar noch ein "it's certain" hinterher. Diese Eskalation wird nun dargestellt. Aufruhr im Jemen. Und wir bekommen auch gleich die Information, wer an der Eskalation Schuld ist: Es werden zwei Flaggen verbrannt: Die israelische und die der USA.

Als EU können wir uns nicht wehren. Wir sind zu schwach. Jetzt wird gezeigt, was auf dem Spiel steht. Es kann Auswirkungen auf uns alle haben. Und wer ist Schuld daran? Ein Gericht kann ja nicht irren. Obwohl es erst um die Einreichung einer Klage geht, bleibt die Idee von Schuld an Israel haften. Und es bleibt nicht nur etwas haften. Der ganze Bericht zielt gewollt oder ungewollt auf die letzten 13 Sekunden. Diese 13 Sekunden werden erdrückt durch die vorher gesendeten 8:21 Minuten. Dazu werden diese 15 Sekunden wie beschrieben schwach dargestellt. Dabei scheint alles sauber zu sein. Es geht ja um ein ganz anderes Thema als Israel. Sieht man aber den Zusammenhang, dann komme ich zu einem anderen Schluss.

Im Einzelnen:

Im Bericht wird die Geschichte eines Volkes beschrieben. Die Jemeniten werden kämpferisch und hungernd / leidend dargestellt. Es erfolgt keine Bewertung. Es scheint durch diese Gegensätzlichkeit ein Patt zwischen Gut und Böse zu sein. Es sind auch nicht Terroristen, sondern einfach Huthi, was erst einmal eine neutrale Bezeichnung ist.

Als neue Mittel tauchen hier die Weglassung eines Namens (Anwalt) auf, die geschickte Einbindung des Konjunktivs, das Nachschieben eines englischen "it's certain" und die Vorwegnahme eines Ereignisses. Die Beschwörung einer Eskalation. Man findet für alle zukünftigen Szenarien Propheten. Warum wird diese im Kontext Gaza-Krieg wieder und wieder beschworen?

Zählbares:	Anzahl der	Zeit	Einzelszenen - Narrative
------------	------------	------	--------------------------

Szenen	26 Israel Täter / Palästinenser Opfer Narrativ 4 Palästinenser Täter / Israelis Opfer Narrativ	
Rot Israel-feindliches Hamas Narrativ	60	8:36
Gelb: Nicht eindeutig aber mit Narrativen	0	0:00
Grün: Journalistisch sauber	0	0:00

Abkürzungen (Kombinierbar):

Art des Beitrages			
Sp	Sprecher Der eine Tagesschau - Sprecher	Fo	Foto z.B. Hintergrund des Sprechers
St	Statement Jemand spricht von sich aus Name wird eingeblendet (kein Reporter)	Fi	Film Bei Sprecher, Statement, Bericht
Int	Interview: Frage Antwort	Te	Text meist als Einblendung im Film
Ko	Kommentar Ein Sachverhalt wird bewertet	Ku	Kulisse Hintergrund z.B. eines Statements
Be	Bericht z.B. Reporter berichtet von vor Ort	Ü	Übersetzung